



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Forschung zur Kernfusion endlich intensivieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei der Forschung und Entwicklung von emissionsfreien Energien einen stärkeren Fokus auf die Kernfusion zu legen. Jüngste Berichte über den Erfolg von US-Wissenschaftlern bei der Kernfusion sind ein weiterer Beweis, dass diese Energieform grundsätzlich möglich ist und in Zukunft verschiedene heutige Probleme der Energiewirtschaft lösen kann.

Ein erster Schritt hierfür ist eine höhere finanzielle Förderung der Forschung und Entwicklung zur Kernfusion auf bayerischer Ebene, mit der sowohl staatliche Einrichtungen als auch private Unternehmen unterstützt werden sollen. Ebenso müssen in einem neuen bayerischen Forschungsreaktor zur Kernfusion die Potenziale und Möglichkeiten der Technologie erforscht werden.

Begründung:

Forscher der National Ignition Facility am Lawrence Livermore National Laboratory (USA) erreichten am 5. Dezember 2022 einen historischen Durchbruch auf dem Feld der Fusionsforschung: Erstmals in der Geschichte ist eine Kernfusion gelungen, bei der mehr Energie gewonnen als aufgewandt wurde.

Aufgrund der weltweiten Beachtung des Erfolges muss die Forschung nun wieder fokussiert werden, um die Kernfusion marktreif zu machen. Bayern darf – wie bei so vielen disruptiven Innovationen – nicht wieder ins Hintertreffen gelangen. Dabei muss an beiden Formen der Kernfusion, der Laser- und der Magnetfusion, geforscht werden.

Auch wenn die Marktreife eventuell erst in den 2040er oder 2050er Jahren erreicht werden sollte, ist die Erforschung dieser Energiequelle ein wichtiger Beitrag für die kostengünstige, ungefährliche, versorgungssichere und emissionsfreie Energiegewinnung für zukünftige Generationen.